

Was unsere Abgeordneten nebenbei verdienen

Nun hat der SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück veröffentlicht, wie viel er für seine Vorträge erhalten

hat: 1,25 Millionen Euro in drei Jahren. Die Debatte um die Nebeneinkünfte wird damit nicht

vorbei sein. Auch wenn die hiesigen Abgeordneten von solchen Summen weit entfernt sind, hat der DA

nachgefragt, wie sie es mit den Nebenverdiensten halten und ob die Zahlen veröffentlicht werden sollten.

Diese Fragen wurden den Abgeordneten gestellt

- 1 Halten Sie beim Thema Nebeneinkünfte mehr Transparenz für nötig?
- 2 Sollten Nebeneinkünfte für Abgeordnete verboten werden?
- 3 Was verdienen Sie denn neben Ihrer Tätigkeit als Landtagsabgeordneter oder Bundestagsabgeordnete?



Der Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser (CDU)

- 1 Eine Überarbeitung der Regelung für Nebeneinkünfte von Abgeordneten ist dringend geboten. Das im Bundestag geltende dreistufige System mit der Höchststufe von derzeit 7 000 Euro ist nicht geeignet, die Höhe an Nebeneinkünften adäquat abzubilden. Hier muss schnell ein differenziertes System geschaffen werden. Eine generelle Transparenz aller Nebeneinkünfte und vor allem eine Offenlegung aller Auftraggeber sehe ich problematisch, da dies wichtige Bereiche des Datenschutzes berührt. Viele Abgeordnete arbeiten weiter als Rechtsanwälte, ihre Mandanten unterliegen dabei einem besonderen Schutz.
- 2 Wichtig ist nicht die Höhe der Nebeneinkünfte, sondern der zeitliche Umfang der Nebentätigkeiten. Diese dürfen nicht mehr Zeit in Anspruch nehmen als die parlamentarischen Aufgaben, welchen sich in voller Arbeitszeit gewidmet werden muss. Für Abgeordnete müssen die gleichen Rechte und Pflichten wie für Arbeitgeber gelten: Diese haben das Recht, zu erfahren, welchen Nebentätigkeiten sein Mitarbeiter nachgeht. Entscheidend ist neben der Loyalität vor allem, ob der Mitarbeiter seine eigentliche Arbeit noch im notwendigen Umfang und notwendiger Qualität liefern kann.
- 3 Meine einzigen Nebentätigkeiten sind im Stadtrat Döbeln und im Kreistag Mittelsachsen, für die ich jeweils eine Aufwandsentschädigung erhalte.

Abgeordneten wird Aufwand erstattet

Döbeln. Schwindelerregende Summen streichen die Kreistagsabgeordneten und die Bundestagsabgeordnete der Region nicht ein. Das hat der Döbelner Anzeiger auf Nachfrage bei Veronika Bellmann (CDU), Sven Liebhauser (CDU) und Henning Homann (SPD) erfahren. Sie geben an, nebenbei keine Zeit für andere Jobs zu haben. Alle sind noch als Kreisrat aktiv. Dafür lassen sie sich nur den Aufwand entschädigen, bei Veronika Bellmann sind das maximal 200 Euro im Monat.

In der Diskussion um die Offenlegung von Nebenverdiensten beziehen die drei eine klare Meinung: Sie sind dafür. Henning Homann praktiziert das bereits. Auf seiner Internetseite gibt der Döbelner Landtagsabgeordnete sämtliche Einnahmen und Ausgaben an. (DA/hst)

Bericht ► Seite 17